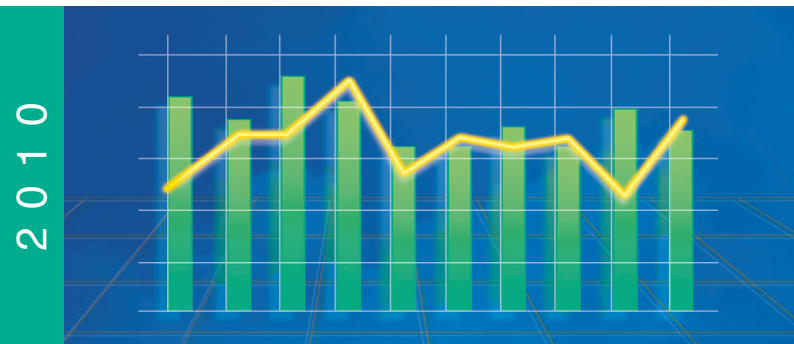




AGV

DIE VERSICHERER
ALS ARBEITGEBER

Sozialstatistische Daten



Versicherungswirtschaft

Stand: September 2011

Vorwort

Einmal jährlich gibt der Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (AGV) in der vorliegenden Broschüre eine Zusammenfassung der wichtigsten personal- und sozialstatistischen Kennzahlen für die Assekuranz heraus. Adressaten der Broschüre sind neben den Mitarbeitern der Personalabteilungen der Versicherungsunternehmen auch alle Führungskräfte und Mitarbeiter in den Häusern, die sich mit Personalkennzahlen auseinandersetzen. Außerdem liefern die Ergebnisse Außenstehenden, insbesondere denjenigen, die eine Berufsentscheidung treffen müssen, einen Überblick über personalstatistische Kennzahlen der Branche.

München, im September 2011

Inhalt

	Seite
Arbeitnehmerzahl seit 1950	1
Beschäftigtenstruktur I	2
Beschäftigtenstruktur II	3
Gliederung nach dem Vergütungsstatus	4
Gliederung des Innendienstes nach formalen Funktionen	5
Qualifikationsstruktur im Innendienst	6
Qualifikationsstruktur der Auszubildenden	7
Altersstruktur und Betriebszugehörigkeit im Innendienst	8
Altersgliederung im Innendienst	9
Altersstruktur und Betriebszugehörigkeit im Außendienst	10
Altersgliederung im Außendienst	11
Fluktuation des Innendienstes	12
Fehltag des Innendienstes wegen Krankheit	13
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Versicherungsgewerbe	
Regionale Verteilung nach Bundesländern	14
Versicherungsplätze	15
Aus- und Weiterbildung	16
Tarifgehälter der Versicherungswirtschaft	
Entwicklung des Tarifindex seit 1951	17
Entwicklung des Tarifindex seit 1980 (Jahresbasis)	19
Branchenvergleich	
Amtlicher Tarifgehaltsindex	21
Effektivgehälter	21
Ausbildungsvergütungen	22
Personalzusatzleistungen	
Versicherungswirtschaft	23
Entwicklung der Personalzusatzkostensätze	24

Arbeitnehmerzahl seit 1950

Anzahl der Arbeitnehmer in den Unternehmen der Individualversicherung
(Angestellte des Innen- und Außendienstes, Auszubildende)

1950	54.200	1983	200.100
1955	79.900	1984	198.100
1956	88.100	1985	197.300
1957	94.200	1986	200.300
1958	101.400	1987	202.900
1959	109.900	1988	206.600
1960	116.200	1989	211.100
1961	125.700	1990	233.200 ¹
1962	134.500	1991	251.900
1963	141.000	1992	259.000
1964	148.100	1993	255.900
1965	155.600	1994	250.000
1966	167.500	1995	245.600
1967	179.300	1996	241.700
1968	180.800	1997	239.300
1969	184.400	1998	238.800
1970	189.500	1999	239.600
1971	197.300	2000	240.200
1972	204.600	2001	245.400
1973	208.100	2002	248.100
1974	209.300	2003	244.300
1975	203.400	2004	240.800
1976	199.900	2005	233.300
1977	198.700	2006	225.700
1978	200.300	2007	218.900
1979	202.300	2008	216.300
1980	202.300	2009	216.500
1981	202.900	2010	216.400
1982	203.100		

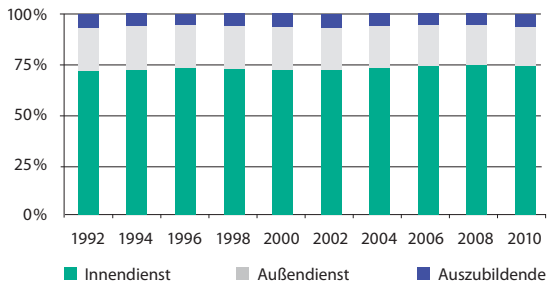
¹ Ab 1990 einschließlich neuer Bundesländer.

Beschäftigtenstruktur I

Nach der Statistik des Arbeitgeberverbandes gliedern sich die angestellten Mitarbeiter bei Versicherungsunternehmen wie folgt:

	Gesamtzahl Arbeitnehmer	Innendienst	Außendienst (angestellt)	Auszubildende
1993	255.900	181.900	56.800	17.200
1994	250.000	180.500	54.700	14.800
1995	245.600	179.200	53.100	13.300
1996	241.700	177.500	52.000	12.200
1997	239.300	175.200	51.400	12.700
1998	238.800	174.600	50.300	13.900
1999	239.600	174.000	50.800	14.800
2000	240.200	174.300	50.500	15.400
2001	245.400	178.200	51.300	15.900
2002	248.100	179.700	52.300	16.100
2003	244.300	178.100	51.000	15.200
2004	240.800	176.600	50.100	14.100
2005	233.300	171.500	48.700	13.100
2006	225.700	167.600	45.900	12.200
2007	218.900	162.900	44.300	11.700
2008	216.300	161.500	43.200	11.600
2009	216.500	160.300	43.600	12.600
2010	216.400	160.200	43.000	13.200

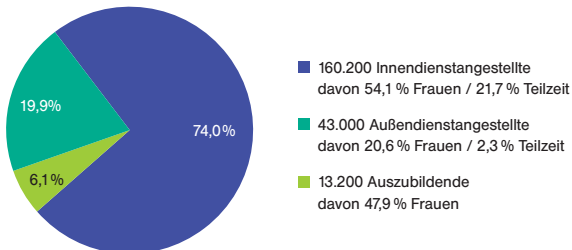
Verteilung der Beschäftigten in der Versicherungsbranche



Quelle: AGV; Erhebung über die Entwicklung der Zahl der Arbeitnehmer.

Beschäftigtenstruktur II

Stichtag: 31.12.2010, aktive Kopfzahl (inkl. Auszubildende)



Zusätzlich zu den 216.400 aktiven Beschäftigten in der Versicherungswirtschaft kommen rd. 5.640 Mitarbeiter in passiver Altersteilzeit. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Mitarbeiter in der passiven Altersteilzeit um 9,6 % gesunken. Insgesamt waren in der Versicherungsbranche 5,3 % aller angestellten Mitarbeiter in der aktiven (2,7 %) und passiven (2,6 %) Altersteilzeit.

Außerdem finanzierten die Versicherungsunternehmen neben den 13.200 Auszubildenden weitere 2.330 Ausbildungsplätze in den Agenturen¹. Somit ergibt sich für die gesamte Versicherungswirtschaft eine Ausbildungsquote von 7,1 %.

¹ Teilfinanzierungen wurden auf Vollfinanzierungen umgerechnet.

Quelle: AGV; Erhebung über die Entwicklung der Zahl der Arbeitnehmer;
Flexible Personalstatistik, Tabellen 1.1, 1.2 und 1.22.

Gliederung nach dem Vergütungsstatus

Innen- und Aussendienst (inkl. Auszubildende)

Stichtag: 31.12.2010

%

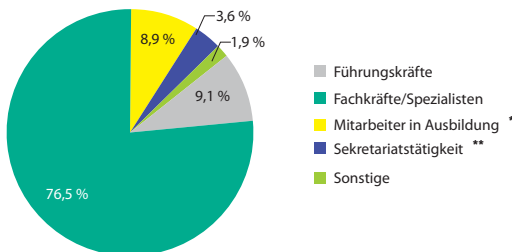
aktive Kopfzahl

		Anteil der Teilzeitkräfte
Leitende Angestellte	3,7	1,5
Nichtleitende Angestellte ohne tarifliche Eingruppierung	32,6	5,6
Tarifliche Eingruppierung	55,8	24,6
Auszubildendenvergütung	5,8	-
Sonstige (z.B. betriebliche Regelungen, anderer Tarifvertrag)	1,5	32,7
Werkstudenten, Aushilfen	0,5	55,0
Insgesamt	100,0	16,4

Quelle: AGV; Flexible Personalstatistik, Tabellen 1.3.

Gliederung des Innendienstes nach formalen Funktionen

Stichtag: 31.12.2010, aktive Kopfzahl (Innendienst inkl. Auszubildende)



* auch Volontäre, Trainees und Praktikanten

** und weitere Bürodienstleistungen

Von den 76,5% Fachkräften und Spezialisten im Innendienst waren im vergangenen Jahr 35,9% im Bereich Vertriebsunterstützung und zentralen Funktionen angesiedelt. 27,2% wurden im Bereich HUKR + Sach beschäftigt, 10,7% im Bereich Leben und 11,4% im Bereich Kranken. 14,8% der Mitarbeiter hatten eine Kombination aus Sparten oder sonstige Funktionen.

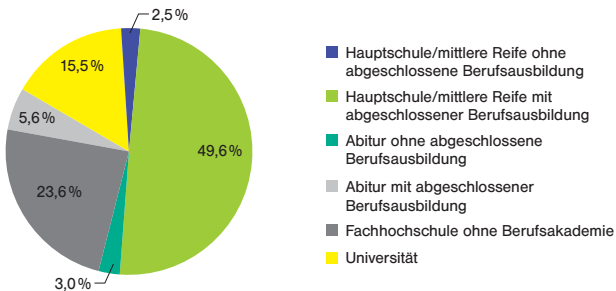
Quelle: AGV; Flexible Personalstatistik, Tabellen 1.4 und 1.11.

Qualifikationsstruktur im Innendienst

(ohne Auszubildende)

Stichtag 31.12.	2010	2002
aktive Kopfzahl nach Schul- und Berufsausbildung		
	%	
Hauptschule/mittlere Reife ohne abgeschlossene Berufsausbildung	2,5	4,3
Hauptschule/mittlere Reife mit abgeschlossener Berufsausbildung	49,6	57,0
Abitur ohne abgeschlossene Berufsausbildung	3,0	3,3
Abitur mit abgeschlossener Berufsausbildung	23,6	18,7
Fachhochschule oder Berufsakademie	5,6	4,3
Universität	15,5	12,4
Insgesamt	100,0	100,0

Quelle: AGV; Flexible Personalstatistik, Tabelle 1.15.

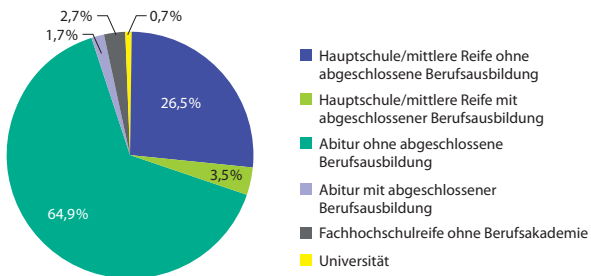


Ende 2010 waren in der deutschen Versicherungswirtschaft 40.100 Hochschulabsolventen (Uni und FH) tätig, 2000 waren es noch 35.300. Von diesen 40.100 Akademikern waren 13.500 Wirtschaftswissenschaftler, 7.300 Juristen, 5.000 Mathematiker, 2.400 Ingenieure, 1.300 Informatiker und 10.600 sonstige Hochschulabsolventen.

Qualifikationsstruktur der Auszubildenden

Stichtag 31.12.	2010	2002
aktive Kopfzahl nach Schul- und Berufsausbildung		%
Hauptschule/mittlere Reife ohne abgeschlossene Berufsausbildung	26,5	32,3
Hauptschule/mittlere Reife mit abgeschlossener Berufsausbildung	3,5	5,4
Abitur ohne abgeschlossene Berufsausbildung	64,9	54,2
Abitur mit abgeschlossener Berufsausbildung	1,7	5,4
Fachhochschule oder Berufsakademie	2,7	2,6
Universität	0,7	0,1
Insgesamt	100,0	100,0

Quelle: AGV; Flexible Personalstatistik, Tabelle 1.15.



Altersstruktur im Innendienst

(ohne Auszubildende)

Stichtag: 31.12.

%

	2010			2002		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
bis 20	0,3	0,4	0,3	0,4	0,7	0,6
21 – 25	3,2	5,7	4,6	4,5	8,8	6,8
26 – 30	7,3	9,7	8,6	10,0	12,6	11,4
31 – 35	10,1	11,2	10,7	15,7	17,1	16,4
36 – 40	13,5	15,0	14,3	18,7	17,3	17,9
41 – 45	19,3	20,1	19,7	15,8	14,4	15,0
46 – 50	19,0	16,5	17,7	13,6	13,2	13,4
51 – 55	15,6	13,0	14,2	11,9	10,4	11,1
56 – 60	9,8	7,6	8,6	7,6	5,0	6,2
ab 61	1,9	0,8	1,3	1,9	0,5	1,1
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Durchschnittsalter	43,9	41,9	42,8	41,4	39,1	40,2

Quelle: AGV; Flexible Personalstatistik, Tabelle 1.6.

Betriebszugehörigkeit im Innendienst

(ohne Auszubildende)

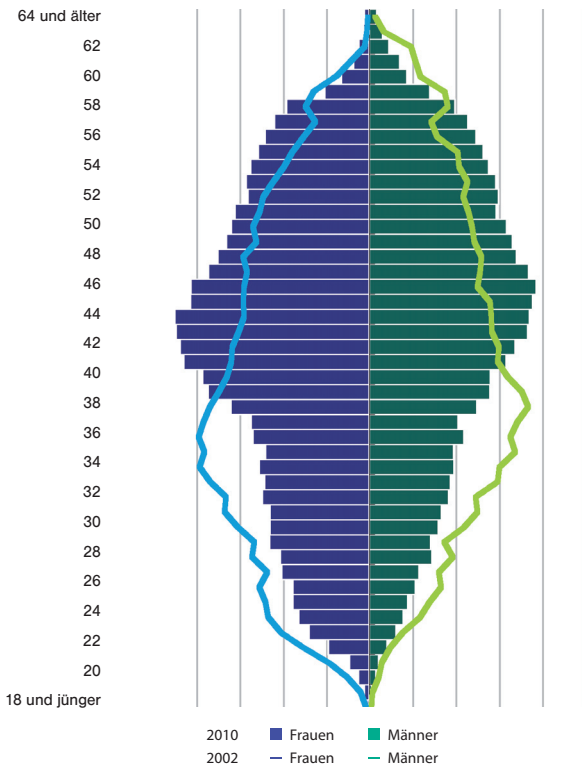
Stichtag: 31.12.

%

	2010			2002		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
bis 5	17,1	16,4	16,7	26,1	27,8	27,0
6 – 10	17,2	18,1	17,7	16,2	17,9	17,1
11 – 15	14,9	14,3	14,6	18,0	20,3	19,2
16 – 20	18,0	22,0	20,2	10,7	9,7	10,2
21 – 25	12,8	11,7	12,2	10,8	9,6	10,1
26 – 30	8,5	7,8	8,1	8,0	7,4	7,7
31 – 35	6,5	5,1	5,8	6,1	5,2	5,6
36 – 40	3,8	3,8	3,8	3,0	1,9	2,4
ab 41	1,2	0,8	0,9	1,0	0,3	0,6
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	16,4	16,0	16,2	14,4	13,2	13,7

Quelle: AGV; Flexible Personalstatistik, Tabelle 1.8.

Altersgliederung im Innendienst 2010 vs. 2002 (ohne Auszubildende)



Quelle: AGV; Flexible Personalstatistik, in Anlehnung an Tabelle 1.6.

Altersstruktur im Außendienst

Stichtag: 31.12.

%

	2010			2002		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
bis 20	0,1	0,4	0,2	0,1	1,0	0,3
21 – 25	4,1	9,3	5,2	6,7	12,1	7,7
26 – 30	9,3	13,9	10,2	11,0	14,2	11,6
31 – 35	11,3	11,4	11,3	16,1	15,0	15,9
36 – 40	12,1	12,6	12,2	17,9	16,8	17,7
41 – 45	17,2	14,9	16,7	15,3	17,2	15,6
46 – 50	17,3	16,2	17,1	13,4	13,3	13,4
51 – 55	14,0	12,1	13,6	10,9	7,1	10,2
56 – 60	11,1	7,4	10,4	6,5	2,9	5,9
ab 61	3,5	2,0	3,2	2,2	0,5	1,9
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Durchschnittsalter	43,6	40,8	43,0	40,6	37,7	40,1

Quelle: AGV; Flexible Personalstatistik, Tabelle 1.6.

Betriebszugehörigkeit im Außendienst

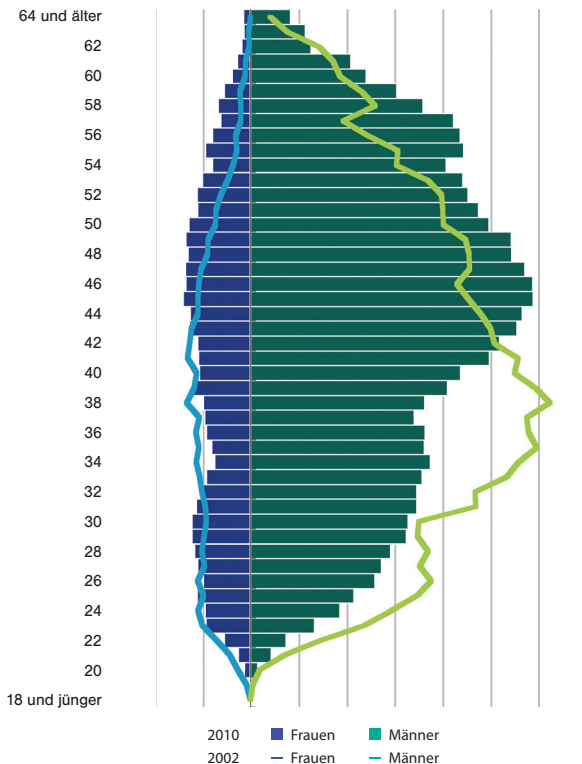
Stichtag: 31.12.

%

	2010			2002		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
bis 5	32,1	45,5	34,8	49,7	69,8	53,2
6 – 10	20,3	23,2	20,9	16,6	15,4	16,4
11 – 15	14,7	14,6	14,7	14,6	10,6	13,9
16 – 20	15,7	12,3	15,0	7,3	1,8	6,4
21 – 25	8,2	2,3	7,0	5,1	1,4	4,5
26 – 30	4,9	1,2	4,1	3,5	0,5	2,9
31 – 35	2,7	0,6	2,2	2,1	0,5	1,8
36 – 40	1,0	0,3	0,9	0,9	0,0	0,7
ab 41	0,4	0,0	0,4	0,3	0,0	0,3
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Durchschnittliche						
Betriebszugehörigkeit	11,7	8,0	11,0	8,6	4,6	7,9

Quelle: AGV; Flexible Personalstatistik, Tabelle 1.8.

Altersgliederung im Außendienst 2010 vs. 2002

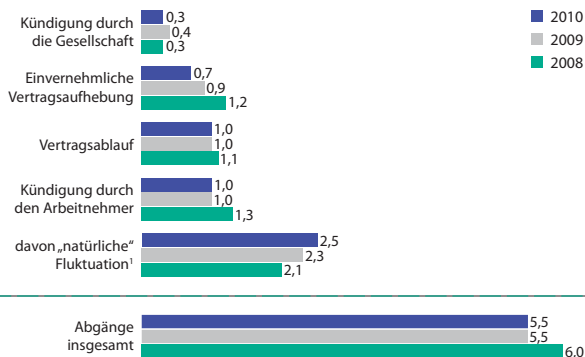


Quelle: AGV; Flexible Personalstatistik, in Anlehnung an Tabelle 1.6.

Fluktuation des Innendienstes

(ohne Auszubildende)

Abgänge in % des durchschnittlichen Personalbestandes



¹ Pensionierung, Vorruhestand, Ausscheiden nach passiver Altersteilzeit, Tod.

Quelle: AGV; Fluktuationserhebung.

Fehltage des Innendienstes wegen Krankheit

Fehltage wegen Krankheit in % der Sollarbeitstage						
Jahr	Innendienst		Auszubildende		Innendienst inkl. Auszubildender	
	in%	in Tagen	in%	in Tagen	in%	in Tagen
2008	4,8	12,1	3,1	7,9	4,8	12,0
2009	5,0	12,6	3,8	9,4	4,9	12,4
2010	5,3	13,5	4,2	10,6	5,3	13,3

Die Gesamt-Fehlzeitenquote der Branche liegt über der geschätzten Fehlzeitenquote, die das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) mit 3,7% der Sollarbeitstage veröffentlicht. Die Ursache für diese Differenz liegt darin begründet, dass in den Zahlen des BMG nur die Krankmeldungen erfasst sind, bei denen eine AU-Bescheinigung vorliegt. Im Gegensatz dazu werden in der Erhebung des AGV neben den Krankschreibungen auch alle ohne Attest von den Gesellschaften anerkannten Krankheitstage ausgewiesen.

Quelle: AGV; Fehlzeiterhebung.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Versicherungsgewerbe¹

Regionale Verteilung nach Bundesländern

Stichtag: 30.6.2010

	absolut	in %
Baden-Württemberg	36.420	12,2
Bayern	61.720	20,7
Berlin	11.340	3,8
Brandenburg	2.850	1,0
Bremen	3.180	1,1
Hamburg	19.070	6,4
Hessen	28.290	9,5
Mecklenburg-Vorpommern	2.930	1,0
Niedersachsen	21.580	7,2
Nordrhein-Westfalen	77.320	25,9
Rheinland-Pfalz	7.760	2,6
Saarland	3.900	1,3
Sachsen	9.630	3,2
Sachsen-Anhalt	3.310	1,1
Schleswig-Holstein	5.380	1,8
Thüringen	3.470	1,2
Deutschland	298.150	100,0

¹ Versicherungsunternehmen und -vermittlergewerbe.

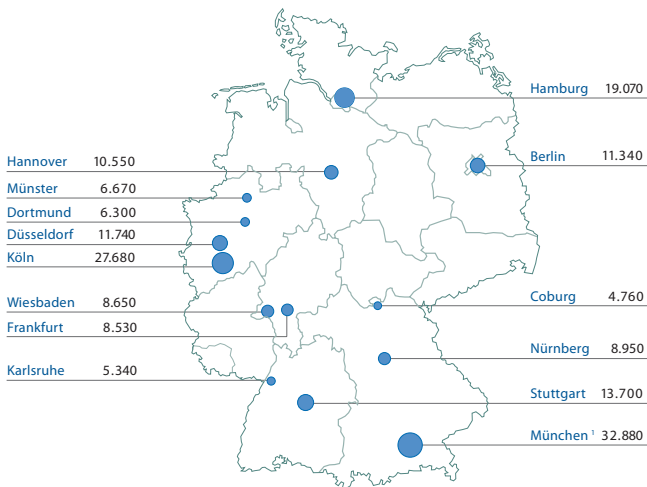
Im Versicherungsgewerbe ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 0,6 % auf 298.150 Arbeitnehmer in 2010 leicht gesunken. Bei der Betrachtung der regionalen Verteilung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer weist Nordrhein-Westfalen die höchste Beschäftigungsdichte auf. Dort arbeiteten mehr als ein Viertel aller im Versicherungsgewerbe tätigen Arbeitnehmer (77.320). In Bayern waren 61.720 (20,7 %) sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer im Versicherungsgewerbe beschäftigt, in Baden-Württemberg 36.420 (12,2 %) und in Hessen 28.290 (9,5 %).

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Sonderauswertung für den AGV.

Versicherungsplätze

Städte mit mehr als 4.000 Arbeitnehmern im Versicherungsgewerbe
(Versicherungsunternehmen und -vermittlungsgewerbe)

Stichtag: 30.6.2010



¹ Inkl. Unterföhring bei München

München ist mit 32.880 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der größte Versicherungsstandort Deutschlands gefolgt von Köln (27.680) und Hamburg (19.070). In der bayerischen Landeshauptstadt selbst werden 27.710 Beschäftigte gezählt. Hinzu kommen 5.170 Beschäftigte aus dem angrenzenden Unterföhring. Mit einigem Abstand folgen Stuttgart (13.700), Berlin (11.340) sowie Düsseldorf (11.740).

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Sonderauswertung für den AGV.

Aus- und Weiterbildung

Jahr	Auszubildende zum Kauf- mann/-frau für Versicherungen und Finanzen	Absolventen der Abschlussprü- fung zum Kauf- mann/-frau für Versicherungen und Finanzen	Absolventen der Prüfung Versicherungs- fachwirt/-in	Absolventen des Studiums zum Versicherungs- betriebswirt/-in (DVA)
1970	10.617	3.594	–	–
1975	7.971	3.863	416	–
1980	9.540	3.042	510	37
1985	12.063	4.341	741	62
1990	13.847	5.104	1.275	64
1991	15.217	5.296	1.238	95
1992	16.120	5.405	1.260	58
1993	15.714	5.752	1.509	163
1994	14.123	6.278	1.368	88
1995	12.563	6.084	1.306	208
1996	11.733	5.398	1.559	129
1997	12.055	4.577	1.727	236
1998	13.462	4.008	1.662	111
1999	14.359	4.116	1.664	193
2000	14.900	4.436	1.425	176
2001	15.194	4.951	1.613	202
2002	15.346	4.893	1.472	167
2003	15.032	5.168	1.286	219
2004	14.583	5.245	1.257	121
2005	14.126	5.188	1.211	218
2006	13.450	4.808	1.431	106
2007	13.086	5.004	1.393	189
2008	13.550	4.599	1.239	100
2009	14.774	4.091	1.054	170
2010	15.300	4.442	1.083	97

Quelle: DIHK, Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV);
Deutsche Versicherungsakademie (DVA).

Tarifgehälter

Entwicklung des Tarifindexes seit 1951

Die Entwicklung der Tarifgehälter wird durch Indizes gemessen. Solche „Tarifindizes“ werden für die Versicherungswirtschaft sowohl vom Statistischen Bundesamt im Rahmen der amtlichen Lohnstatistik als auch vom AGV laufend berechnet. Abweichend vom Statistischen Bundesamt berücksichtigt der AGV strukturelle Änderungen des Tarifgehaltsgefüges (z.B. überdurchschnittliche Anhebungen unterer Tarifgruppen).

Entwicklung der Indizes der Tarifgehälter in der Versicherungsbranche und der Lebenshaltungskosten

Datum	Gehaltserhöhung in %	Gehaltsindex	Lebenshaltungsindex ^{1,2}
01.01.51	10,0	110,0	101,8
01.01.52	10,0	121,0	111,7
01.01.53	7,5	130,1	109,4
01.01.54	6,0	137,9	107,5
01.01.55	7,5	148,2	109,4
01.01.56	7,0	158,6	110,9
01.01.57	6,0	168,1	113,9
01.01.58	6,0	178,2	117,3
01.07.59	4,5	186,2	119,2
01.07.60	7,0	199,2	120,8
01.10.61	10,8	220,7	123,8
01.10.62	7,0	236,1	126,9
01.10.63	5,0	247,9	130,6
01.10.64	3,0	255,3	134,0
01.02.65	5,0	268,1	136,3
01.01.66	4,0	278,8	141,6
01.07.66	7,1	298,6	143,8
01.07.67	2,75	306,8	145,7
01.07.68	5,0	322,1	146,9
01.04.69	6,8	344,0	149,5
01.12.69	6,2	365,3	151,4

Entwicklung der Indizes der Tarifgehälter und der Lebenshaltungskosten

Datum	Gehaltserhöhung in %	Gehaltsindex	Lebenshaltungsindex ^{1,2}
01.04.70	10,1	402,2	154,4
01.04.71	7,7	433,2	161,2
01.04.72	7,5	465,7	169,6
01.11.72	1,5	472,7	175,6
01.04.73	11,6	527,5	181,3
01.04.74	11,4	587,6	193,8
01.07.74	1,3	595,2	196,4
01.10.74	0,9	600,6	198,0
01.04.75	6,5	639,6	205,5
01.04.76	6,0	678,0	216,5
01.04.77	8,1	732,9	223,7
01.04.78	5,5	773,2	229,8
01.04.79	5,1	812,6	236,6
01.04.80	7,5	873,5	249,4
01.04.81	5,2	918,9	264,6
01.04.82	4,2	957,5	277,1
01.04.83	3,2	988,1	288,4
01.04.84	3,5	1.022,7	296,4
01.04.85	3,6	1.059,5	303,2
01.04.86	3,2	1.093,4	303,2
01.04.87	3,0	1.126,2	302,8
01.04.88	3,5	1.165,6	305,5
01.04.89	3,9	1.211,1	314,9
01.10.90	6,0	1.283,8	327,0
01.10.91	6,7	1.369,8	339,5
01.11.92	4,2	1.427,3	352,8
01.02.94	2,0	1.455,8	369,8
01.05.95	3,8	1.511,1	378,5
01.05.96	1,9	1.539,8	383,0
01.12.97	2,0	1.570,6	391,7
01.04.99	3,2	1.620,9	395,9
01.05.00	2,5	1.661,4	399,9

Entwicklung der Indizes der Tarifgehälter und der Lebenshaltungskosten

Datum	Gehaltserhöhung in %	Gehaltsindex	Lebenshaltungsindex ^{1,2}
01.06.01	2,8	1.707,9	411,6
01.07.02	3,5	1.767,7	416,8
01.01.04	1,8	1.799,5	422,5
01.01.05	1,3	1.822,9	425,6
01.04.06	2,0	1.859,4	436,5
01.04.07	1,0	1.878,0	445,9
01.01.08	3,0	1.934,3	453,0
01.01.09	1,6	1.965,2	457,1
01.04.10	2,5	2.014,3	464,0
01.09.11	3,0	2.074,7	-
01.10.12	2,2	2.120,3	-

¹ Stichtagsindex der Tarifgehälter; Basis: 1950 = 100.

² Bis Ende 1999 wird der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen jeweils im Monat der Tarifgehaltserhöhung verwendet, berechnet nach der Verbraucherstruktur von 1995. Danach wird der Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) verwendet. Bedingt durch die Umstellung auf das neue Basisjahr (2005 = 100) wurde der Index ab 1.1.2005 neu berechnet.

Quelle: AGV; Statistisches Bundesamt.

Entwicklung des Tarifgehaltsindexes seit 1980 (Jahresbasis) Ermittelt vom Arbeitgeberverband, auf Jahresbasis gerechnet

Jahr	Gehaltsindex	Erhöhung gegenüber Vorjahr in %	Lebens- haltungs- index ¹	Erhöhung gegenüber Vorjahr in %
1980	100,0	-	100,0	-
1981	105,8	5,8	106,5	6,5
1982	110,6	4,5	112,1	5,3
1983	114,4	3,5	115,7	3,2
1984	118,3	3,4	118,6	2,5
1985	122,6	3,6	121,1	2,1

Entwicklung des Tarifgehaltsindexes seit 1980 (Jahresbasis) Ermittelt vom Arbeitgeberverband, auf Jahresbasis gerechnet

Jahr	Gehaltsindex	Erhöhung gegenüber Vorjahr in %	Lebens- haltungs- index ¹	Erhöhung gegenüber Vorjahr in %
1986	126,6	3,3	120,9	- 0,2
1987	130,6	3,1	121,2	0,3
1988	135,0	3,4	122,7	1,2
1989	140,1	3,8	126,3	2,9
1990	143,6	2,5	129,7	2,7
1991	152,5	6,2	134,5	3,7
1992	161,2	5,7	139,8	4,0
1993	166,9	3,5	144,7	3,5
1994	169,9	1,8	148,6	2,7
1995	174,5	2,7	151,0	1,6
1996	178,8	2,5	153,3	1,5
1997	180,2	0,8	156,2	1,9
1998	183,5	1,8	157,6	0,9
1999	187,9	2,4	158,5	0,6
2000	192,6	2,5	160,8	1,4
2001	197,4	2,5	163,8	1,9
2002	203,1	2,9	166,3	1,5
2003	206,8	1,8	167,9	1,0
2004	210,5	1,8	170,8	1,7
2005	213,2	1,3	173,4	1,5
2006	216,4	1,5	176,1	1,6
2007	219,3	1,3	180,2	2,3
2008	225,8	3,0	184,9	2,6
2009	229,5	1,6	303,8	0,4
2010	233,8	1,9	187,6	1,1
2011	237,5	1,6	-	-
2012	243,7	2,6	-	-

¹ Von 1980 bis 1995 liegt die Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im früheren Bundesgebiet zugrunde. Danach wird die Entwicklung des Verbraucherpreisindex für Deutschland unterstellt.

Quelle: AGV; Statistisches Bundesamt.

Branchenvergleich

Amtlicher Tarifgehaltsindex im April 2011

(Basis 2005 = 100)

Gesamtwirtschaft	112,7
Versicherungswirtschaft	109,7
Industrie	115,8
Banken	111,3
Einzelhandel	107,9
Großhandel	112,1

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 16, Reihe 4.3.

Effektivgehälter

Die vom Statistischen Bundesamt für das 1. Quartal 2011 ermittelten durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Vollzeitangestellten (inkl. Leitender) betrugen in Deutschland:

	Männliche Angestellte	Weibliche Angestellte	Gesamt
jeweils in €			
Gesamtwirtschaft	3.711	2.948	3.478
Versicherungswirtschaft	5.155	3.756	4.578
Industrie	3.667	2.837	3.524
Banken	6.026	3.879	5.101
Einzelhandel	2.965	2.291	2.623
Großhandel	3.984	3.208	3.778

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 16, Reihe 2.1.

Ausbildungsvergütungen

Tarifliche Ausbildungsvergütungen in verschiedenen Wirtschaftszweigen
(jeweils Durchschnitte aus den Vergütungen für die einzelnen Ausbildungsjahre)

Banken	843
Baugewerbe	
– kaufmännische und technische	873
– gewerbliche	1.203
Chemische Industrie	976
Druckindustrie	886
Einzelhandel	748
Metallindustrie	1.027
Öffentlicher Dienst	886
Steinkohlenbergbau	741
Textil- und Bekleidungsindustrie	765 (ab 10/11 – 961)
Versicherungswirtschaft	877

Stand: September 2011

Quelle: BDA, Tarifarchiv.

Personalzusatzleistungen

Versicherungswirtschaft

		2010		2002	
		€	%	€	%
1	Entgelt für geleistete Arbeit	36.698	100,0	30.931	100,0
2	Personalzusatzleistungen	40.270		33.530	
	Prozent des Entgelts für geleistete Arbeit		109,7		108,4
	davon				
2.1	Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber		25,5		26,1
2.2	Entgelt für bezahlte Feiertage		6,0		6,8
2.3	Entgeltfortzahlung bei Krankheit		5,7		4,9
2.4	Sonstige gesetzliche Personalzusatzleistungen ¹		1,2		1,3
2.5	Entgelt für bezahlten Urlaub		16,4		15,1
2.6	Sonderzahlungen ²		22,3		21,5
2.7	Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung und sonstige Vorsorgeeinrichtungen		18,2		17,9
2.8	Vermögenswirksame Arbeitgeberleistungen		1,3		1,5
2.9	Sonstige Personalzusatzleistungen ³		10,0		11,1
2.10	Aufwendungen im Zusammenhang mit Vorruhestands- und Alters- teilzeitregelungen		3,3		2,3
Personalkosten gesamt (1 + 2)		76.968	209,7	64.461	208,4

¹ Z.B. Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung, Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehindertengesetz, Zuschuss zum Mutterschaftsgeld.

² Z.B. Weihnachts- und Urlaubsgeld, Gratifikationen u.Ä.

³ Z.B. Ausbildungsvergütungen, zusätzliche Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall, Beihilfen im Krankheitsfall, Wohnungsfürsorge, Familienunterstützung, Sach- und Fremdkosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung, Verpflegungszuschüsse.

Quelle: AGV; Personalzusatzkosten.

Entwicklung der Personalzusatzkostensätze

Der AGV ermittelt bei seinen Mitgliedsgesellschaften die gesamten Personalaufwendungen pro Mitarbeiter mit Arbeitsvertrag, also die Gesamtsumme aller Leistungen, die dem Mitarbeiter vom Unternehmen direkt oder indirekt zufließen. Der Verband unterscheidet – wie das Statistische Bundesamt – zwischen Entgelt für geleistete Arbeit und Personalzusatzleistungen. Entgelte für geleistete Arbeit sind im Wesentlichen die Bruttomonatsgehälter abzüglich Entgelte für Ausfallzeiten, z. B. Urlaub und Krankheit. Letztere werden als Personalzusatzleistungen erfasst.

Personalzusatzleistungen in % des Entgelts für geleistete Arbeit

1966	63,5
1970	68,6
1974	86,4
1978	85,6
1982	89,0
1984	95,9
1986	101,8 ¹
1988	98,1
1990	98,0
1992	97,5
1994	99,2
1996	105,7 ²
1998	106,5
2000	108,3
2002	108,4
2004	100,5
2005	102,9
2006	107,1
2007	107,9
2008	107,8
2009	104,2 ³
2010	109,7

¹ Die Zahl ist wegen der in diesem Jahr notwendig gewordenen Rückstellungen aufgrund des damals in Kraft getretenen tariflichen Vorruhestandsabkommens besonders hoch.

² Der starke Anstieg ist in erster Linie auf notwendige zusätzliche Rückstellungen für die betriebliche Altersversorgung zurückzuführen.

³ Hochrechnung auf Basis der „Nebenerhebung“.

Herausgeber
Arbeitgeberverband der
Versicherungsunternehmen
in Deutschland (AGV)
ArabellasträÙe 29
81925 München
Telefon 0 89/92 20 01-0
Telefax 0 89/92 20 01-50
E-Mail agvvers@agv-vers.de
Internet www.agv-vers.de

Redaktion
Olga Worm
Telefon 0 89/92 20 01-24
Telefax 0 89/92 20 01-51
E-Mail olga.worm@agv-vers.de